

Volks-Zeitung

mit täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung und
farbig illustriertem Witzblatt WK

Fliese: Prinzenstr. 41, Wiener Str. 1-6, Frankfurter Allee etc.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Erhebt täglich zweimal, Sonntags nur morgens, Montage nur abends.
Abonnementspreis in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinzen
monatlich 1 Mark, vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark,
jährlich 9 Mark, Postzusatz 1 Mark.

Bürger Berlins,
schützt die achtklassige Volksschule!

Im Jahre 1902 wurde der Stadt Berlin von der staatlichen
Behörde die achtklassige Volksschule an Stelle der siebenklassigen
aufgegeben. Die Volks-Zeitung war in jahrelanger
verfolgter Stellungnahme für die achtklassige Schule als die
natürlichste und vollkommenste Organisation der Volksschule
entstehend der geistlichen achtjährigen Schulpflicht eingetreten.

Kurze Chronik.

Der braunschweigische Staatsminister Parisig hat wegen
feines Gesundheitszustandes seine Verpflegung den
Herrn v. Jagow übertragen, die der Herrsg. zum 1. Februar 1914
genehmigt hat.

Die französische Deputiertenkammer beriet
gestern weiter über den Gesetzentwurf betreffend
Sonderhochschulen für Offiziere und Unteroffiziere.
Ein Antrag Dabiez, der die Oberhochschulen
der Obersten befreit, wurde mit 293 gegen 263
Stimmen angenommen.

Wie verlautet, sind vor der Abreise des französischen
Botschafters Compad von Kankani in
diesem und dem Großherzoglichen Beiratsamt unter-
zeichnet worden, die sich auf die Errichtung französischer Schulen
und anderer Anstalten beziehen.

Die italienische Regierung beantragte die Auf-
hebung des Einjährigfreiwilligen-Wehens.

Die Wahlen zur künftigen Deputiertenkammer
haben begonnen.

Ziehungen zwischen den Ärzten und den Krankenkassen für die ver-
tragslose Zeit geregelt; so stellen diese Versicherungen einen Inter-
essensvertrag dar und sichern die ärztliche Versorgung der Arbeits-
welt.

Herr v. Jagow als Dr. jur.

Den Vogel in der Kritik des Straßburger Urteils gegen den
Leutnant v. Forstner hat der Berliner Polizeipräsident
v. Jagow abgelehnt. Er findet den „Kreuzzeitung“ eine
Unschicklichkeit, die er nicht mit dem Titel seiner amtlichen Stellung,
sondern als Dr. jur. v. Jagow unterzeichnet, augen-
scheinlich, um darzutun, daß er als Rechtsgelehrter be-
fugt sei, das entscheidende Wort in dem abgelehnten Urteil aus-
zusprechen. Der Dr. jur. v. Jagow vertritt die zum min-
desten ursprüngliche Meinung, der Leutnant v. Forstner hätte
überhaupt nicht angeklagt werden dürfen. Herr
v. Jagow „beweist“ das wie folgt:

Militärische Übungen sind Akte der Staats-
hoheit. Werden ihnen Hindernisse bereitet, wie
in Detmolder, so gilt für deren Befolgung das
Gleiche. Strafverfolgung wegen eines Aktes
der Staatshoheit ist unzulässig. Ein schuldverfälliger
Rechtsgrund, der übrigens in § 7 des preussischen Gesetzes
besteht, die Straftat bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts-
und Diensthandlungen vom 13. Februar 1854 (Gesetzsammlung
Seite 56) für Beamte auch ausdrücklich Anerkennung gefunden hat.
Also durfte gegen den Leutnant v. Forstner Anklage nicht
erhoben werden, geschweige denn Verurteilung er-
folgen. Annehmend hat das Gericht erster Instanz diesen Ge-
sichtspunkt nicht geprüft; die Berufungskammer wird ihn der
Beratung vorweg zugrunde zu legen haben. Wäre die Rechts-
lage anders, so bedürfte sie schicklicher Verurteilung. Denn wenn
unter Offizieren, noch dazu solche, die fast in feindlichem
Gefahr einer custodia inhonesta laffen, weil sie für Ausübung
des königlichen Dienstes freie Bahn lassen, dann erwünscht dem
vornehmsten Verurteilung. Ein solches Verurteilung,
niedrigste, nach dem genannten preussischen Gesetz, wäre dann
bringende politische Notwendigkeit. Dr. jur. v. Jagow.

Weider kann, was man in allen reaktionären Kreisen auf
schmerzliche bedauern wird, Herr v. Jagow die Anschauungen,
die er in einer „verdienten“ Kritik des Straßburger Urteils
vertritt, nicht in Form eines politisch-gerichtlichen Er-
lasses ohne weiteres wirksam werden lassen, wie er gegen
die Damenhilfe in den Heerestrogen, gegen die Hutnadeln
und gegen die alzu farbigen Automobile vorgegangen ist.
Wenn militärische Übungen Akte der Staatshoheit sind, bei
denen einem Leutnant nicht verwehrt werden darf, seinen
Säbel auf den Schädel eines lahmen Schulmeisters herabzu-
schleudern zu lassen, dann bleibt bedauerlicherweise immer noch
die Frage bestehen, ob der von drei Mann mit aufgeschlagenem
Zeitungsheft begleitete und beschützte Leutnant v. Forstner
auch einen Akt der Staatshoheit beging, als er in die Kom-
mandorei ging und Schokolade kaufte, und ob er auch bei der
„Lebung“ kauft der ihm vertretenen Staatshoheit um sich
schlagen durfte, wie er wollte, wenn er durch den Zufall eines
Schuldens in „Verführung, Furcht und Schrecken“ verlegt
worden wäre?

Für Herrn v. Jagows ist ein rechtsrechtliches Auffassung des
Verhältnisses Glatz-Vottragens zum Deutschen Reich ist es
übrigens charakteristisch, daß er sagt, das dortige Militär-
gesetz faßt in § 1 die Straftat an. Wie wäre es, wenn Herr
v. Jagow mit der gefamten Berliner Volksmacht in das
Reichsdag ginge und es endlich für das Deutsche Reich „voll
und ganz“ eroberte?

Die Novelle zur Befehlsordnung der Reichsbeamten
ist soweit gedrungen, daß die Änderung nächsten Jahres dem
Bundesrat zur Beratung und Befestigung zugehen kann.
Die Befestigung der Jüngeroffiziersmittel. Die Reichs-
regierung hat Erhebungen über die Jüngeroffiziersmittel angeordnet,
um die von schiedlichen Interessentenvertretungen angeregte Frage der
Befestigung dieser Jüngeroffiziersmittel zu prüfen. Wie die „Neue
politische Correspondenz“ erzählt, ist die in der Presse verbreitete
Melung, daß das Reichsamt zu der Überzeugung gekommen

ist, daß die Befestigung der Jüngeroffiziersmittel mit Schwierig-
keiten verbunden sein würde, die in keinem Verhältnis zu dem Ertrage
der Steuer stehen dürften, unzutreffend. Das Reichsamt hat in
dieser Frage bisher keinerlei Entscheidung getroffen, da die Er-
wägungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Menelik wirklich tot.

(Telegraphischer Bericht)

Amlich wird bekanntgegeben, daß Negus Menelik II. ge-
storben ist. Die Todesnachricht war bereits durch private Mel-
dungen seit einigen Tagen bekannt, jedoch mit Vorbehalt auf-
genommen worden, weil Menelik schon sehr häufig fälschlich to-
tgefragt worden ist.

Erhöhung des Aufnahmehalters
bei der Fremdenlegion.

Die Kritik, die mit Recht von deutscher Seite an der französischen
Fremdenlegion geübt wird, richtet sich nicht nur gegen den
ganzen Charakter dieser Institution, sondern auch gegen Bestim-
mungen, die für die Aufnahme neuer Fremdenlegionäre bestehen.
Es ist hierüber gesagt worden, daß junge Leute von achtzehn
Jahren überhaupt noch nicht imstande sind, einen Einjährig
star und reiflich zu überlegen, und daß man zu jungen Menschen nicht
Gelegenheit geben dürfe, in einem Augenblick der Koppligkeit einen
Schritt zu tun, den sie dann ihr ganzes Leben lang bereuen könnten.
Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, hat vor einiger Zeit die fran-
zösische Regierung sich die Aufnahmehaltere selbst zu eigen ge-
macht, und da bei der neuen französischen Rekrutierung, aus Anlaß
der Einführung der dreijährigen Dienstzeit, ohnehin das zwanzigste
Lebensjahr als unteres Eintrittsalter festgesetzt worden ist, so sollen
von jetzt an auch nur junge Leute in die Fremdenlegion aufgenommen
werden, die das zwanzigste Lebensjahr erreicht haben. Einer
Umgebung dieser und anderer Vorfragen will man durch eine genauere
Kontrolle, in zweifelsfreien Fällen durch Anrufung der Eltern vor-
zuziehen. Es bleibt abzuwarten, welche Resultate diese neuen Grund-
sätze haben werden.

Die Bluttat des Grafen Mielzynski.

(Privat-Telegramm)

Gräf, 22. Dezember.
Graf Mielzynski empfing heute im Gefolge des Reichsgrafens
in Gegenwart des Amtsrichters Hagen, der zunächst die weitere Unter-
suchung bis zur Hebräerung des Grafen in das Untersuchungs-
gefängnis in Weichsel führt, den Befehl eines ihm befreundeten Arztes
aus Weichsel, der schon früher den Grafen behandelt hat. Der Graf
ist außerordentlich ruhig, er kann aufsehender die Trauer der Tat
noch nicht vollkommen übersehen. Er schläft und ist gut. Nach den
Angaben des Grafen, die dieser, wie hier verlautet, gemacht hat,
muß man annehmen, daß er vielleicht gewillt hat, es be-
standen sich Eindrücke im Schlaf. Er will auch das elek-
trische Licht nicht abdrücken ausgelöscht haben, vielmehr durch
einen Zufall den Hauptkoffer gedrückt haben. Gest hat, daß das
Schlafzimmer der Gräfin in dem allerdings nur eine Nacht bran-
te ist, erleuchtet war, daß man erkennen konnte, wer in der Tür
erhielt. Insbesondere soll deutlich zu unterscheiden gewesen sein,
ob die Person ein Mann oder eine Frau war. Es steht jetzt end-
gültig fest, daß die Gellöcher der ersten Gräfin, Frauin
v. Kocjowiska Zeugin der furchtbaren Tat ge-
wesen ist. Sie befand sich in einer Ecke des Schlafzimmers der
Gräfin, in der sie von dem Grafen nicht gesehen werden konnte.
Die Gellöcher der Gräfin, die auch nichts von einem unerwarteten
Besuch der Gräfin mit ihrem Koffer, dem Grafen Mielzynski.
Sie war seit vier Monaten in den Diensten der Gräfin. Es wird
hier erzählt, daß ihre Vorgängerin ihre Stellung aufgegeben habe,
weil sie nicht mehr mit ansehen konnte, daß der Graf von seiner
Frau und seinem Neffen hintergangen wurde. Wie weit diese
Erzählung auf Wahrheit beruht, wird die Vernehmung der frü-
heren Gellöcherin der Gräfin ergeben. Auch sonst dürften die
Auslagen des Veronalen des Schloßes Aufschluß über die Be-
ziehungen der Gräfin geben. Soweit man unterrichtet ist,
sind diese Auslagen bisher sehr bescheiden. Graf Mielzynski
war, wie allgemein bekannt wird, ein völlig hilfloser Mensch, der
ganz unter dem Einfluß des Alkohol stand. Er war kurze Zeit
mit der Tochter eines polnischen Aristokraten verlobt. Das Ver-
löbnis wurde jedoch bald gelöst, da der Graf aus wiederholt in
betrunkenem Zustande seiner Verlobten Besuche abstattete.

Der Reichstag und der Abgeordnete Graf Mielzynski.

Aus Reichstagskreisen schreibt man der „Deutschen Par-
lamentarischen Correspondenz“:
Ueber die Anwesenheit des Art. 31 der Reichsver-
fassung auf den Fall des Grafen Mielzynski scheinen nach
Aussagen einzelner Blätter irrtümliche Ansichten zu bestehen. Der
Artikel bestimmt, daß ohne Genehmigung des Reichstages kein Mit-
glied während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten
Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden darf, außer
wenn es bei Ausübung der Tat oder im Laufe des nächstfolgenden
Tages ergriffen wird. Man scheint nun teilweise anzunehmen, daß
die in dem Artikel enthaltene Ausnahme auf den Fall des Grafen
Mielzynski zutrifft, weil dieser sich am Tage nach der Tat der Polizei-
behörde gestellt hat. Aus dieser Auffassung folgert man, daß eine
Verhaftung des Grafen Mielzynski zulässig und sogar notwendig ist.
Diese Ansicht ist jedoch durchaus unzutreffend. Graf
Mielzynski ist nicht bei Ausübung der Tat und auch nicht

Ein Interimsvortrag zwischen Ärzten und Kranken-
kassen. Eine sehr hoch bedachte außerordentliche Landesversam-
lung der Freien Vereinigung der badischen Kran-
kenkassen beschloß heute mit der Neuregelung der Ver-
träge zwischen Krankenkassen und Ärzten. Nach eingehender
Debatte wurde mit 208 gegen 40 Stimmen einem Vertragsentwurf
(Mantelvertrag) zugestimmt für eine eventuelle vertragslose Zeit, ge-
mäß den Erklärungen über dessen Inhalt, die die Ärztliche Lan-
deszentrale dem Ministerium des Innern und der Freien Vereinig-
ung badischer Krankenkassen gegeben hatte. Auf dem diesjährigen
Wahrs können die neuen Verträge zwischen Ärzten und Kassen bis
auf die endgültige Unterschrift vorbereitet werden, und diese Unter-
schrift kann in dem Augenblick gegeben werden, in dem eine Einig-
ung zwischen Ärzten und Kassen zustande kommt. Durch die schrift-
lichen Erklärungen der Ärztlichen Landeszentrale werden die Be-





Landen preußischen Patriotismus nicht nur im preußischen Interesse, sondern ebenso sehr in den sämtlichen übrigen Bundesstaaten wie auch des Reiches dringend geboten. Denn ein auf seiner historischen Grundlage fest verankertes Preußen ist die beste Gewähr für die Selbständigkeit der Einzelstaaten, die unerlässliche Stütze auch für die Blüte und Wohlthat des deutschen Vaterlandes. Darum herzu, die Preußen aus allen nationalen Parteien, die ihr in unerschütterlicher Treue und Eiche euren König und Vaterland zugehen seid, herzu in den Preußenbund, dessen große Aufgaben harren.

Hoch das schwarze-weiße Banner! Hoch Preußen! Mit Gott für König und Vaterland!

Unseres Grauens kann der den reaktionärsten Zwecken dienende Preußenbund bleiben, wo der Preiser wächst, Preußen bedarf allerdings eines Preußenbundes, aber nicht eines rücksichtslosen Bündnisses, sondern einer tabellarischen Vereinigung zur Erreichung eines seit Oktober 1908 beschlossenen menschenwürdigen Mahlschritts.

### Die zentrumsfreundliche Regierung.

Aus Straßburg wird uns geschrieben: In intellektuellen Kreisen leben zurzeit die protestantische und katholische Kirchenverbände. Auf der Tagung des evangelischen Konferenz Ausschusses am letzten Sonntag in Gering-Strasbourg bei der gleichzeitigen Einleitung des Kongresses eine Rede gehalten, aus der die Zentrumsfrage in agitatorischer Weise eine recht glänzende, aber nicht aggressiv gemeintete Satz herausgerückt und in maßvoller Weise ins Horn der Enttäuschung über die der katholischen Kirche angelehnte Schwäche des Zerbröckelns des Parlers hingewiesen werden sollte. Darin wurde die katholische Kirche als diejenige bezeichnet, die die Zentrumsfrage in agitatorischer Weise eine recht glänzende, aber nicht aggressiv gemeintete Satz herausgerückt und in maßvoller Weise ins Horn der Enttäuschung über die der katholischen Kirche angelehnte Schwäche des Zerbröckelns des Parlers hingewiesen werden sollte. Darin wurde die katholische Kirche als diejenige bezeichnet, die die Zentrumsfrage in agitatorischer Weise eine recht glänzende, aber nicht aggressiv gemeintete Satz herausgerückt und in maßvoller Weise ins Horn der Enttäuschung über die der katholischen Kirche angelehnte Schwäche des Zerbröckelns des Parlers hingewiesen werden sollte.

Man konnte, ohne die Selbstständigkeit in Anspruch zu nehmen, den Kirchenverbänden ablehnen, wie sie sich in diplomatischer Weise über irgendeine Einigung über die katholische Kirche äußerten. Am Ende der vorgetragene Abrund der betreffenden Vordruck vor, wonach der Kongress eine Rede gehalten, aus der die Zentrumsfrage in agitatorischer Weise eine recht glänzende, aber nicht aggressiv gemeintete Satz herausgerückt und in maßvoller Weise ins Horn der Enttäuschung über die der katholischen Kirche angelehnte Schwäche des Zerbröckelns des Parlers hingewiesen werden sollte. Darin wurde die katholische Kirche als diejenige bezeichnet, die die Zentrumsfrage in agitatorischer Weise eine recht glänzende, aber nicht aggressiv gemeintete Satz herausgerückt und in maßvoller Weise ins Horn der Enttäuschung über die der katholischen Kirche angelehnte Schwäche des Zerbröckelns des Parlers hingewiesen werden sollte.

### Ischl der österreichischen Delegation.

Die österreichische Delegation beendete heute ihre Arbeit, und nahm die dritte Lesung der Verträge vor. Nach Feststellung der Vereinbarung mit den Verbänden der ungarischen Delegation wurde der Antrag des schiedlichen Sozialdemokraten Danek betreffend Einholung von Informationen bei den Österreichischen über die Absicht vorkriegsständiger Verträge zur Verhandlung abgelehnt. Der Minister des Aeußeren, Graf Berchtold, übermittelte der Delegation den Text und die Stimmungen des Kaisers für die an den Tag gelegte Einigung und besondere patriotische Eiferleistung. Nach den üblichen Aufträgen des Präsidenten die Delegationsmission mit Dankworten an den Kaiser, dessen Friedensliebe es in erster Linie zu verdanken sei, daß Österreich-Ungarn der Friede erhalten blieb.

Die königliche Landwirtschaftliche Hochschule wird im laufenden Wintersemester von 736 Studierenden, darunter 22 Damen, besucht, und zwar von 488 Landwirtschaftlichen, 130 Gewerlichen und Kulturtechnischen, 109 Köchinnen der landwirtschaftlich-technischen Gewerbe, 62 Hörern der naturwissenschaftlichen und sonstigen Fächer. Darunter befinden sich 112 Ausländer. Die Zahl der Landwirtschaftlichen ist die höchste seit Bestehen der Hochschule. Außer den Genannten nehmen an den gemeinsamen Vorlesungen noch teil: Studierende der Universität; 48.

Die wissenschaftliche Nachrichten. Wie gerüchweise verlautet, soll ein Nachfolger von Max Planck Professor Einstein aus Freiburg i. Br. ausweichen sein.

Am Refektorium (Präsidentenstraße 13) findet morgen nachmittags 5 Uhr die letzte Veranstaltung des Jahres eine Weihnachtfeier für große und kleine Kinder statt. Präsidium: Maria Kübler und Gilbert Hofmeister; Kassier: Georg Wehndt; Schriftführer: Dorothée Griebner; Vorstand: Maria Kübler, Gilbert Hofmeister, Dorothée Griebner, Georg Wehndt.

Zündhölzer hinter Wäldern. Der Krieg gegen die moderne Ausrüstung in der Schweiz hat, wie aus Zürich telegraphisch wird, zu bedeutenden Ergebnissen geführt. Zweimal schon wurden im Jüricher Aargau Zündhölzer hinter Gebirgen von Bayern moderner Richtung (Munt und Wur) gefunden. Gegen die Entdeckung der Jury in der Wundgabelschneiderei für den Jüricher Universitätstechnische wurde eine Klausur in der Schweiz erwartet. In dieser Klausur haben die Jüricher die neuesten Erfindungen, die ihre Spitze gegen die moderne Richtung heftet.

Eine Zeitung Ernst Solvay. Ernst Solvay, der Erfinder des Soda, hat jetzt aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft Solvay u. Co. die Geschichte des Vereins deutscher Ingenieure einen Betrag von 150.000 Mark überwiesen, im Hinblick darauf, daß die Deutschen Ingenieurgesellschaft in Remagen die allerbispingst erst dreißig Jahre bestehen, einen erheblichen Bestandteil der Unternehmungen der Bräuer Solvaygesellschaft bilden. Solvay hat mit dieser Summe seine Hochachtung vor deutscher Wissenschaft, Technik und Industrie Ausdruck geben wollen.

Der Tierärztlichen Hochschule: 70, so daß überhaupt 844 Hörer gezählt werden.

### Der kluge Jagdhund vor dem Reichsgericht.

Nach § 883 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist der Tierhalter zum Schadenersatz verpflichtet, wenn durch sein Tier der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt wird. Die händliche Rechtsprechung verlangt als Voraussetzung dieser Ersatzpflicht, ein willkürliches Tun des Tieres, das heißt, daß das Tier in irgendwelcher Weise fahrlässig sich mit dem Verletzten in Berührung gesetzt hat. Eine bewusste Haltung ist dann schon aus den allgemeinen Gesichtspunkten des § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches als begründet anzusehen, wenn dem Tierhalter irgendwelche Verhältnisse zur Last fallen. Der in der zweiten Klasse des Grundstücks Nr. 11 zu Göttingen wohnende Rentier Widmer hielt einen ungefähr einen Meter langen und 65 Zentimeter hohen Jagdhund. Dieser Jagdhund hatte die Gewohnheit, die Rinde der Tür zur Wohnung seines Herrn selbst niederzubringen und dadurch die Tür selbst zu öffnen und Sperrriegel im Hause zu unterbrechen.

Als eines Abends gegen fünf Uhr der Mieter Körner des Gewohnheits im ersten Stock gelegenen Zimmer ausfliehen wollte, fiel er über den auf dem Korridor liegenden Hund und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Der Betrag des Schmerzensgeldes wurde durch das Reichsgericht festgesetzt. Ein eigenes Verdicten des Richter kommt nicht in Frage. Er war zwar etwas fahrlässig, das Spielte aber keine Rolle, das nach ein gewöhnliches Vergehen über den Hund gefallen war. Der Richter hat sich nicht an § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches, sondern auf § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches, weil er die Verletzung fahrlässig verursacht hat. Es war Pflicht des Widmer, den Hund zu beaufsichtigen. Da dieser die Tür aufzuklinken begann, mußte Widmer noch einen besonderen Verzicht anbringen. Dieser Richter wurde an dem Unfallabend durch eine kleine, ziemlich am Boden stehende Lampe und von außen durch eine Strohlaterne beleuchtet.

Das Berufungsgericht erkannte den Anspruch des Körner für gerechtfertigt an, legte aber den Betrag der Rente auf die Hälfte herab. Aus den Entschuldigungsgründen interloziert: Wie der Unfall sichgetragen hat, ist nicht ganz aufgeklärt. Sogar ist aber, daß der Verletzte in dem Augenblicke, als er den Hund betrat, sich nicht zu dem Hund hinsetzte, sondern nur an dem Hund vorbeiging. Dieser Richter wurde an dem Unfallabend durch eine kleine, ziemlich am Boden stehende Lampe und von außen durch eine Strohlaterne beleuchtet.

### Raubüberfall auf einen indischen Postzug.

Eine indische Raubbande brachte auf der Station Jahangina in der Nähe von Kanpur den Postzug von Pachaur nach Ashtafata zum Stehen, um ihn zu überfallen. Vier Offiziere und einige eingeborene Soldaten, die zufällig den Zug begleiteten, jagte die Raubbande in die Flucht. Unter den Postkassen befanden sich viele Wertgegenstände und größere Geldsummen. Die Verfolgung der Räuber ist aufgenommen. Der Zugführer und der Lokomotivführer des Postzuges, beide Europäer, und ein indischer Heizer wurden von den Räubern erschossen.

### Der Mordprozess Schmidt in New-York.

Nach Beendigung der Zeugenerhebung ist die Verhandlung des Mordprozesses Schmidt heute vormittag mit der Vernehmung der Sachverständigen begonnen. Es sind acht Gutachten erstattet worden. Vier von ihnen, die von der Verteidigung beschickt worden sind, bezeichnen Schmidt als geistesgestört, während die vier anderen von Staatssekretären abgegeben sind und das Gegenteil nachweisen.

Das Eisenbahngesetz der Dortmund, wo wie berichtet, ein Verlangen in einen entlegenen Ort Zug hinein, was nicht so schwerer Natur, als anfangs angenommen wurde. Verleitet wurden einem Telegramm zufolge nachfolgende Personen: Heizer Wittich aus Hagen im Kreis. Er wurde ins Krankenhaus in Dortmund gebracht. Leicht verletzt wurden Lokomotivführer Schüller, Maschinenführer Heinrich Engel, Schreiber Wilhelm Gidmeier, sämtlich aus Dortmund, Lokomotivführer Riebert, Zugführer Jäger aus Hagen, Landwirt Heinrich Schüller aus Hagen, Walzenführer Karl Simonel aus Gung. Die Verlethene des Anfalls ist noch nicht aufgeklärt. Der Heizer Wittich ist noch nicht seinen Verletzungen erlegen.

Die Schiffskillerin Brigitta Vaughan verunglückt. Aus New York wird uns telegraphisch: Die bekannte Schiffskillerin Mrs. Virginia Vaughan ist verunglückt. Als sie die Strohe pflücken wollte, wurde sie von einem Strohhalmwagen erfasst, zu Boden geschleudert und sofort getötet. Mrs. Vaughan war in deutschen literarischen Kreisen sehr bekannt. Verschiedene ihrer Werke wurden ins Deutsche überleitet. Großer Verkauf hat ihr Roman „Im Schaner“ gefunden. Ihr Sonettbuch „Leser“ hat sich in Verlethungen. Die Chronik von Virginia“ ist ihr in Frankreich erschienen. Sie betätigte sich auch als Liebesroman und übertrug verschiedene Werke des Prinzen Schöneck-Garath ins Englische.

Großfeuer in London. Im vornehmen Viertel Londons, in der Knightsbridge, brach gestern, wie uns unser Lon-

doner Korrespondent berichtet, in einem neunmännigen Wohnhaus ein Brand in den beiden oberen, von Bedienten bewohnten Stockwerken aus. Als das Feuer entbrannt wurde, waren die Schlafräume mit Rauch angefüllt. In überleitert flüchteten sich die Bedienten über die Gasseleitern der Feuerweh. Ein Kellner wurde ohnmächtig, ehe er aus dem Schlafzimmer kommen konnte, und ist verbrannt. Drei Personen wurden schwer und zahlreiche andere leicht verletzt.

### Explosion im russischen Hofzuge.

Der aus zehn Wagen bestehende russische Hofzug stand, wie alljährlich um diese Zeit, seit einigen Tagen auf dem hiesigen Hauptbahnhof, um die Kaiserin-Mutter von Rußland auf ihrer Rückkehr aus Zänarnt in die russische Heimat zu fahren. Der letzte Wagen des Zuges enthält die Reichszeugenwagen, die aus einem Petroleummotor, einem Dynamo und einer zum erstenmal in Anwendung gebrachten Akkumulatorenbatterie neuesten Systems besteht. Diese Batterie stellt unter einer schrankartigen Haube auf dieser Haube nachmittags gegen 3 Uhr etwa zehn Personen des Zuges an. Wöglich erfolgte eine fürchterliche Detonation. Der aus zehn Wagen bestehende russische Hofzug stand, wie alljährlich um diese Zeit, seit einigen Tagen auf dem hiesigen Hauptbahnhof, um die Kaiserin-Mutter von Rußland auf ihrer Rückkehr aus Zänarnt in die russische Heimat zu fahren. Der letzte Wagen des Zuges enthält die Reichszeugenwagen, die aus einem Petroleummotor, einem Dynamo und einer zum erstenmal in Anwendung gebrachten Akkumulatorenbatterie neuesten Systems besteht. Diese Batterie stellt unter einer schrankartigen Haube auf dieser Haube nachmittags gegen 3 Uhr etwa zehn Personen des Zuges an. Wöglich erfolgte eine fürchterliche Detonation. Der aus zehn Wagen bestehende russische Hofzug stand, wie alljährlich um diese Zeit, seit einigen Tagen auf dem hiesigen Hauptbahnhof, um die Kaiserin-Mutter von Rußland auf ihrer Rückkehr aus Zänarnt in die russische Heimat zu fahren. Der letzte Wagen des Zuges enthält die Reichszeugenwagen, die aus einem Petroleummotor, einem Dynamo und einer zum erstenmal in Anwendung gebrachten Akkumulatorenbatterie neuesten Systems besteht. Diese Batterie stellt unter einer schrankartigen Haube auf dieser Haube nachmittags gegen 3 Uhr etwa zehn Personen des Zuges an. Wöglich erfolgte eine fürchterliche Detonation.

### Unfall eines russischen Militärs.

Zwischen den Stationen Schapofishin und Bedachob rissen sich von einem Güterzug einige beladene Wagen los, rollten auf dem abschüssigen Bahngelände zurück und rannten auf einen Militärzug mit Nekruten auf. Drei Güterwagen wurden zertrümmert und die Lokomotive sowie fünf Wagen des Militärzuges beschädigt. Ein Bahnschaffner und ein Arbeiter wurden getötet, ein Offizier, vier Nekruten, der Zugführer und der Heizer verletzt.

### Ein Priester im Pfarrhaus belagert.

In San Giuliano Aversa bei Neapel hat sich heute ein blutiges Drama abgepielt, dessen Held ein Priester, namens Don Bertone, ist. Er hatte die Schwägerin eines Kapläns, ein politisches Verfechter. Der Bruder des Mädchens kam hinter die Beziehungen seiner Schwägerin zum Priester und ließ sich Urlaub geben, um den Verführer zu töten. Eine große Volksmenge begleitete ihn in San Giuliano Aversa nach dem Pfarrhaus und machte die Menge zu einem. Drei Frauen wurden verunndet, wozuf die Menge entfiel. Der Priester und seine Neffen sind von Carabinieri verhaftet worden.

### Die serbische Millionenanleihe.

Nach hier eingelaufenen Meldungen haben die nach Paris zum Abschluß einer Anleihe der serbischen Anleihekommission im Betrage von vierzig Millionen Dinar entsandten Delegierten der Regierung dort den Anleihevertrag unterzeichnet.

### Das Testament Kämpollas gefunden.

Das angeblich verschwundene Testament des Kardinals Kämpolla ist gefunden worden. Es fehlt nichts von den Papieren des Kardinals. Alle politischen Dokumente Kämpollas, wozu auch seine Briefe gehören, sind bei der Beschlagnahme durch die Polizei in bester Ordnung übergeben.

### Letzte Nachrichten.

Samburg, 22. Dezember. Das für Rumänien erbaute erste Motorantriebsmittel „Arthur u. Gewinner“ absolvierte heute glücklich seine Probefahrt. Aus diesem Anlaß wurde ein Telegramm an den König von Rumänien abgeleitet. Das Schiff wird im Laufe der Woche seine Reize nach Constanza antreten.

Wien, 22. Dezember. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt, hat gestern der polnische Landmannminister v. Pligofski sein formelles Kommissionsgeschäft eingeleitet.

Wien, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Klage der Wiener Schulpfängerin Frau Johanna Erlang gegen das Burgtheater wegen ihrer Entlassung infolge eines Anterwesens wurde vom Gericht abgewiesen.

Jülich, 22. Dezember. Der Neuen Jüricher Zeitung“ zufolge wurde Dr. Oenhardt, Jülich telegraphisch zur Behandlung der seit Wochen schwer erkrankten Königin von Montenegro nach Gattina befördert. Dr. Oenhardt ist bereits verstorben.

Sofia, 22. Dezember. Gestern begann in Aussicht in Anwesenheit des Handelsministers und des Ackerbau Ministers die größte Zuckerraffinerie in Bulgarien ihren Betrieb. Das Unternehmen wird von belgischen Kapital finanziert.

Brennwertstoffe für den politischen Teil und das Protokoll. Georg Geyer in Göttingen (Wolfsburg): Die Lokal-, Gerichts- und Kreisverwaltung in Göttingen. Die Lokal-, Gerichts- und Kreisverwaltung in Göttingen. Die Lokal-, Gerichts- und Kreisverwaltung in Göttingen.



# Nicht doch! Nur zu KREDIT-FEDER

Hauptgeschäft Norden  
**1 Brunnenstrasse 1**  
 Filiale Osten Filiale Süden  
**Frankfurter Allee 89 Kottbuser Damm 103**  
 Neu eröffnet Filiale Westen  
**Charlottenburg: Scharrenstr. 5**  
 Hier erhält man in unbegrenzter Auswahl  
**HERREN- Anzüge - Westen**  
**Jünglings- und Knaben- Garderobe**  
 Damen-Unter, Kostüme, Mäntel, Kleider, Röcke  
 Blusen, Jupons, Pelz-Kolliers u. Muffen  
**Elegante Damenhüte**  
 Stangen-Reiher - Paradies-Reiher - Kronen-Reiher  
 Damen-Wäsche - Schuwaren  
**Anzahlung ist nicht nötig**

falls Sie bei mir oder anderweitig ein entsprechendes Konto besitzen und erledigt haben,  
**Grosse Gratis-Weihnachts-Beschörung**  
**GRATIS** **GRATIS**  
 U. T. - Billette für eines 11 Rosen-Wandkalender  
 der 6 U. T. - Theater 11 mit Block 1914 11

**Theater-Konzerte**  
**Königliche Schauspiele**  
 Opernhaus.  
 Dienstag, 23. Dezember, 290. Abonnements-Vorstellung. **Die Walküre**. Anfang 7 Uhr.  
 Mittwoch, 24. Dezember. **Geschlossen**.  
 Schauspielhaus.  
 Dienstag, 23. Dezember, 256. Abonnements-Vorstellung. **Die Neuwormhütten**. Die zivlichen Verwandten. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Mittwoch, 24. Dezember. **Geschlossen**.

**Lessing-Theater.**  
 8 Uhr: **WOZECK** u. **LEONCE u. LENA** von Georg Büchner.  
**Deutsches Künstler-Theater. Söziatät.**  
 Nünabergerstrasse 70/71. am Zoo. Kasse: Nollent. 1988.  
 8 Uhr: **Schirin u. Certraude**  
 Mittwoch: **Geschlossen**.  
 Donnerstag: 3 Uhr: **Der Silberpelz**.  
 Freitag: 3 Uhr: **Glaube u. Heimat**.  
 Freitag: 8 Uhr: **Schirin u. Certraude**.  
 Sonntag: 3 Uhr: **Der Silberpelz**.  
 Abds. 8 Uhr: **Schirin u. Certraude**.

**Berliner Theater.**  
 8 Uhr: **Wie einst im Mai**.  
**Deutsches Opernhaus.** Charlottenburg  
 Untergrundbahnhof Bismarckstrasse  
 8 Uhr: **Der Waffenschmied**.  
**Deutsches Schauspielhaus.**  
 Nehmtu **Peterchen Mondfahrt**.  
 Abds. **Die heitere Residenz**.  
**Theater am Nollendorferplatz 5.**  
 7 1/2 Uhr: **Zum 1. Male!**  
**Freddy u. Teddy**.  
**Friedr.-Wilhelmstr. Theater.**  
 30-31 Chausseestrasse 30-31.  
**Operetten-Gastspiel**  
**Die Kino-Königin**  
 Operette in 3 Akten von Georg Okonkowski u. Julius Freund.  
**Musik von Jean Gilbert**.  
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Voranzeige: Am beiden Feiertagen nachmittags 3 Uhr.  
**Die kausche Suzanne.**

**Schiller-Theater O. (Wallner Th.)**  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Heime-Tunden**.  
 Weihnachtskomödie in 6 Bildern von L. Anzenberger.  
 Mittwoch: **Geschlossen**.  
 Donnerstag, nachm. 3 Uhr:  
**Geschäft ist Geschäft**.  
 Donnerstag, abends 8 Uhr:  
**Heime-Tunden**.  
**Theater des Westens.**  
 8 Uhr: **Polenbut**.  
 Dienstag, abds. 8 Uhr:  
**Montie Operetten-Theater.**  
 Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr: **Die verbotene Stadt**. (Näh. S. Säulen).  
 8 Uhr: **Thalia-Theater** 8 Uhr  
**Die Tango-Prinzessin**.  
 8 Uhr **Residenz-Theater** 8 Uhr  
**Hoheit - der Franz!**  
 Altbd. 8 Uhr: **Hoheit - der Franz!**  
**Rose-Theater.**  
 8 Uhr: **Der Schürzenjäger**.  
 (Morgen geschlossen).  
 8 1/2 Uhr: **O. Tannebaum!**

**Metropol-Theater.**  
 Abends 7 Uhr 55 prägnant.  
**Die Reise um die Erde in 40 Tagen.**  
**Berliner Casino-Theater** 8 Uhr  
 Der neue Saison-Posse-Schlager:  
**Ferdinand der Tugendhafte**.  
**Zirkus Busch.**  
 Heute, Dienstag, den 23. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr:  
**„Pompeji“** - 11. Original-Prunk-Antonomie des Zirkus Busch  
 in 5 glänzenden Akten.  
 Besonders hervorzuheben: Das Raucherfest - Das grosse Amphitheater - D. pompejanische Bad - Der Ausbruch des Vesuv.  
 Vorher das glänzende Spezialitäten-Programm mit  
 Kapt. Huling.  
 Eine Nordpolarreise! Zirkus Busch.  
**Mad. Smaragda** mit ihren dressierten Katzen und Tauben.  
**La Dorando**, Jonglier-Akt.  
 Mittwoch, d. 24. Dec. geschlossen.  
 Voranzeige! An allen 3 Weihnachts-Feiertagen 2 grosse Fest-Vorstellungen. Nachmittags hat jeder Erwachsene ein Kind unter 10 Jahren frei.  
 In allen Nachmittags-Vorstellungen Aus unseren Kassen!  
 Abends: **Pompeji**.

**WINTERSARTEN**  
**Rita Sacchetto**  
 Serene Nord (Robert Steidl) [Die Venus im Bade]  
 und die von Publikum und Presse glänzend beurteilten Dezember-Attraktionen. Rauchen gestattet!  
**APOLLO THEATER**  
 Friedrichstrasse 219  
 Tel. Lützow 2717  
**Costantino Bernardi** und das grosse Varieté-Programm!  
 Rauchen überall gestattet!  
 Beginn: 8 Uhr.  
 Ab 1. Januar 1914: Gastspiel **Harris** in der Solostunde **„Der Stolz der 3. Kompanie“**  
 Nie hat Berlin so gelacht.  
 Außerdem das neue Januar-Varieté-Programm mit **Bernhard Morbitz**

**Admirals-Palast Eis-Arena.**  
 Allabendlich das neue, mit durchschlagender Erfolg ausgeführte Eisspiel **Die lustige Puppe**.  
 Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr.  
 Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr halbe Kassenpreise.

**Eile zu Weile**  
 Spezialhaus für Pelzwaren  
 Berlin S. 119 Dresdener Str. 119  
 an Oranienplatz.  
**1000 Pelzstols**  
 Schals, Colliers, Muffen - Feile -  
 offeriere ich Ihnen gemüthlicher, Abschlüsse zu hervorrag. bill. Preisen.  
**Echt Skunks-Stola** von 35 M. an  
**Nerzmurmels-Stola** von 13,50 M. an  
 mit Köpfen und Schweißern.  
**Alaska-Fuchss-Imitation** 7,50 M.  
**Marder, Nerz, Persianer, Oppossum, Biber, Iltis etc.** in allen modernen Formen stets am Lager.  
 Kommen auf die Firma:  
**Bitte Eile zu Weile**  
 Dresdener Str. 119 zu achten!  
 Jedermann erhält die im Fenster ausgestellten Gegenstände sofort für den bezeichneten Preis.  
**Sonntags von 12-2 geöffnet.**  
 Eigene Kürschnerel.  
 Reparaturen gut, schnell, billigst.

**Circus Alb. Schumann**  
 Heute Dienstag, den 23. Dezbr. Abends 7 1/2 Uhr:  
**Grosse Sport-Vorstellung**  
 bestehend aus 10 erstklassigen 10 neuen Attraktionen  
 Um 9 1/4 Uhr:  
 Das grosse Amstättungsstück vom Turf in 7 Bildern  
**„Tipp“**  
**Derby-Favorit 1914.**  
 Auf das glänzendste inszeniert v. Kommissionsrat Alb. Schumann  
 Morg. Mittwoh., d. 24. Dez. **Geschlossen.**

**Erstklassige Briketts**  
 1000 Stück M. 8.—  
 Halbsteine M. 0,80.  
 Cascano M. 1,75, St. Louis M. 1,75, Brenno z. Michel-Briket-Vertrieb  
 Neukölln, Telefon 1610  
 Kneesebeckstr. 148.

**300 Kronen**  
 Lombard- und Möbelspeicher, Neue Grünstr. 27.  
**4. Preuss.-Südd. (230. Kgl. Preuss.) Klassenlotterie**  
 Die Ziehung der 1. Klasse beginnt am 22. Januar 1914. Lose habe ich abzugeben. Preis:  
 M 5 10 20 40  
**Schabrow,**  
 Kgl. Preuss. Lotterie-E. Inhaber.  
 Berlin C. **Börsen C.**  
 Gertraudenstr. 18/19.\*  
 Garantirt durch amtliche Preisarbeiten. Jede Karte bildet Bandarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Gite begeben. Halber Blüte ist in jedem mit letztem Blätter aus 40 Wenn in Blätter bei Rosa Gebhardt, Schindlerstr. 11, 2. Hof im Hof.

**Programme des guten Geschmacks.**  
 Mittwoch, 24. Dezember: **Geschlossen.**  
 Donnerstag, 25. Dezember: **Grosse Weihnachts-Fest-Vorstellung.**  
 Freitag, 26. Dezember: **Grosse Weihnachts-Fest-Vorstellung.** Vollständig neues Programm.  
 Sonnabend, 27. Dezember: **Grosse Weihnachts-Fest-Vorstellung.** mit dem neuen Programm.  
**Heute 4 Uhr:** in U. T. Hasenheide **Weihnachts-Jugend-Vorstellung.**

**300 M. Anzahlung** verb. **haben** den 2000 90. an. d. d. Babn (10-Str.-Zour), Linie 164, Schindlerhauhen, Barrenbergerstr. 11.\*  
**Frucht-Weine**  
 POMOVAG Reinette  
 alkoholfrei, reinstes Traubensaft, anerkannt vorzügliche Qualität. Preisliste gratis.  
 Meckl. Obstverwertung G. m. b. H. Teltow

**300 Kronen**  
 Lombard- und Möbelspeicher, Neue Grünstr. 27.  
**4. Preuss.-Südd. (230. Kgl. Preuss.) Klassenlotterie**  
 Die Ziehung der 1. Klasse beginnt am 22. Januar 1914. Lose habe ich abzugeben. Preis:  
 M 5 10 20 40  
**Schabrow,**  
 Kgl. Preuss. Lotterie-E. Inhaber.  
 Berlin C. **Börsen C.**  
 Gertraudenstr. 18/19.\*  
 Garantirt durch amtliche Preisarbeiten. Jede Karte bildet Bandarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Gite begeben. Halber Blüte ist in jedem mit letztem Blätter aus 40 Wenn in Blätter bei Rosa Gebhardt, Schindlerstr. 11, 2. Hof im Hof.

**Arbeiterinnenwohl-Lotterie**  
 100000 Lose, 1833 Gew. u. Wert v. M.  
**33336**  
 Hauptgewinne im Werte von Mark  
**10000**  
**5000**  
**2000**  
 Lose 1 M. überall abf. Porto  
 11 Lose aus versch. M. 10.-  
 Tausenden  
 A. Molting, Berlin W. 9,  
 Lennestraße 4.

**Röders Koks- und Kohlenlager**  
 Tappow, K. Rüststr. 16 und Kiehlholzstr. 11. empfängt 800, sowie einige hundert Zentner prima Esenkohle mit zum Verkauf. Jede Hausfrau erhält zu Weihnachten ein Küchenfeuerzeug gratis. Keine Streichhölzer mehr nötig.  
**Sauzierer - Säbder,**  
 Weberstr. 11. (Güterbahnhof),  
 feinstes Spielzeug emsig billig  
 Röhner Straße 26, 1.

**Spezialgewerbe für Uhren**  
 In größter Auswahl:  
 1) Gold- und Silberuhren  
 2) Gold- und Silberuhren  
 3) Gold- und Silberuhren  
 4) Gold- und Silberuhren  
 5) Gold- und Silberuhren  
 6) Gold- und Silberuhren  
 7) Gold- und Silberuhren  
 8) Gold- und Silberuhren  
 9) Gold- und Silberuhren  
 10) Gold- und Silberuhren  
**E. Möbis**  
 14 Beuthstrasse 14,  
 nah Cafe Achinger a. Spittelmarkt.

**Moderne Künstler-Gardinen**  
 1 Weihnachts-Sonder-Angebot!  
 2 Shavels und Lambrequins  
 Pa. Engl. Tüll, Stoffe 4,5  
 90x300, Lambr. 60x200 cm  
 Allverweil Stoffe 50x200 5,75  
 60x180 aus kleingem. Tüll 7,50  
 60x200 aus kleingem. Tüll 7,50  
 in wasch, erdmo oder eldenblau  
 in wasch, erdmo oder eldenblau  
 Umtausch bereitwillig!  
**Richard Wolf**  
 Berlin SO. 26 Dresdener Str. 8.  
 Weihnachtskatalog gratis

**Aktien-Braueri Friedrichshain.**  
 Bilanz per 30. Septbr. 1913.

Aktiva	M. Pf.
An Grundst.-Conto	735.000,—
Grundst.-Conto	1.898.408,—
Größt. u. Auschank	—
lokal. Belvedere	420.981,—
Maschinen- u. Ge- bäude-Conto	141.533,—
Kühhilfen-Conto	34.348,—
Elektrische Anlage- Conto	22.775,—
Flaschenbier- Uten- silien-Conto	8.000,—
Pfand- u. Wag.-Co	40.829,—
Restaurants- Inven- tar-Conto	82.426,—
Mobiliar-Conto	1,—
Niederlagen- Ein- richtungs-Conto	7.383,—
Abschreibung- u. U- terstützung-Conto	11.965,—
Kant.-Effekten-Conto	15.424,50
Umsatz-Conto	52.204,—
Umsatz-Conto	819.584,66
Kassa-Conto	18.104,—
Bestände an Bier u. Materialien	535.298,—
	14.938.818,00
Passiva	M. Pf.
Per Aktien-Kapital-Conto	3.000.000,—
Reserve-Conto	280.628,—
Talons- u. Res.-Co.	9.000,—
Braueri- u. Mälzerei- Reserve-Conto	6.000,—
Umsatz-Conto	1.150.000,—
Conto-Corrent-Conto	305.880,03
Unterstützungs-Conto	12.611,97
Dividenden-Conto	66.288,—
Kassa-Conto	84.268,24
Bestände an Bier u. Materialien	14.938.818,00

**Gewinn- und Verlust-Conto G.**

Umsatz	M. Pf.
An Abgaben-Conto	17.534,02
Hypoth.-Zinsen-Conto	60.533,22
Handl. Unkost.-Conto	85.737,15
Reparatur-Conto	23.288,97
Abschreibung-Conto	3.286,02
Angest.-Vers.-Conto	117.164,—
Kant.-Effekten-Conto	750,30
Abschreibung-Conto	19.628,38
Masch.-Geräte-Conto	15.728,20
Kühhilfen-Conto	3.816,50
Elektr.-Anlage-Conto	4.118,00
Faßungen-Conto	11.701,55
Faßungen-Conto	19.740,85
Faßungen-Conto	13.633,20
Restaurants-Inven- tar-Conto	37.408,—
Mobiliar-Conto	308,45
Niederlagen-Ein- richtungs-Conto	290,—
Abschreibungen auf Ausens-Conto	36.000,—
Gewinn-Saldo laut Bilanz	84.268,24
	419.788,33

**Kredit.**  
 Per Saldo-Vortrag vom  
 vorigen Jahre u. 4.260,98  
 - Interessen-Conto u.  
 Debitoren-Conto 1.964,19  
 - Braueri- Bedarf u.  
 - Ertrag-Conto u. 203.177,94  
 419.788,33  
 Die Auszahlung der Dividende  
 von 2% erfolgt sofort bei der  
**Nationalbank für Deutschland**,  
 Berlinerstr. 20, mit W. 15.-  
 gegen Auslieferung des Dividenden-  
 scheines der Aktien à M. 100.— und  
 mit M. 24.— gegen Auslieferung  
 des Dividendenscheines der Aktien  
 à M. 100.—.

**Stappdecken**  
**Spezialhaus**  
**Emil Lefèvre**  
 Berlin Oranienstr. 158.  
 Similtische in den 525 bis 2100  
 (Seldernersatz) farb. 850 bis 2700  
**Wolltats** in den 2500 bis 12500  
 Puppens oppdecken 35 Pf.  
 Schlafdecken 1250 bis 3600  
 1 Partie Schmitterdecken 195  
 Nach anwärts per Nachnahme.  
**Weihnachts-  
 Extraliste u. Katalog**  
 enorm billiger Geschenkekrübel  
 (1000 Abbild.) gratis u. franko.